

# Angebot –Ingenieure aus den Bereichen Wasser-Abfall-Boden (WAB) gesucht

24. Erfahrungsaustausch des bundesweiten BTB - Arbeitskreises Wasserwirtschaft vom 26.06.2008 bis 27.06.2008 in Berlin

Am 26. und 27. Juni 2008 trafen sich die Mitglieder des Arbeitskreises Wasserwirtschaft in Berlin zu einem erneuten Erfahrungsaustausch.

Herr Röhrig BTB Bundesleitung und Herr Sander vom BTB Nordrhein – Westfalen, stellvertr. Vorsitzender des BTB-Arbeitskreises Wasserwirtschaft, begrüßten die Teilnehmer aus Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein. Herr Röhrig überbrachte u. a. die Grüße der neuen Bundesleitung, informierte die Teilnehmer des Arbeitskreises über aktuelle Themen aus dem zuvor stattgefundenen Gewerkschaftstag des BTB und stand zur Diskussion zur Neuausrichtung der BTB-Arbeitskreise zur Verfügung.

Hauptpunkte der Arbeitstagung waren die Diskussionen der einzelnen Ländervertreter zu den aktuellen Themen:

**Auswirkungen des Verwaltungsumbaus bei den Wasserwirtschaftsämtern bzw. Eingliederung in die unteren Verwaltungsbehörden / Regierungspräsidien, Gewährung von Leistungsstufen/Leistungszulagen, allgemeine Aufgabenverteilung/Privatisierung einzelner Aufgaben sowie insbesondere die Neuausrichtung des AK Wasserwirtschaft**

Die anwesenden Teilnehmer waren sich einig, dass das diesjährige Treffen als Chance zum Neubeginn gesehen werden kann. **Der AK Wasserwirtschaft hat sich umbenannt und wird zukünftig als fachbezogener Arbeitskreis „AK Umwelt“ für die Bundesleitung die Themen: Wasser-Abfall-Boden inkl. Belange der Naturwissenschaften belegen.** Es wäre hilfreich, wenn sich auch andere Bundesländer an dem Erfahrungsaustausch mit aktiven Interessenten beteiligen würden. Auch Beschäftigte der Kommunalverwaltung, aus Landesbetrieben oder auch sonstiger Berufsverbände (BWK) würden wir gern begrüßen und zur Mitarbeit ermuntern.

Als praktisches Beispiel wasserwirtschaftlichen Problemlösungen wurde diesjährig das Museum im Wasserwerk Berlin-Friedrichshagen am Müggelsee besichtigt. Das Museum zeigt einen Querschnitt durch die Geschichte der Wasserversorgung und Stadtentwässerung ab 1850 in historischen Gebäuden mit originalen Maschinen des Jahres 1893. Die Hochbauten wurden im märkischen Backsteinstil errichtet und das Wasserwerk war zur Inbetriebnahme 1893 das modernste und größte Wasserwerk Europas. Ausschlaggebend für den Bau waren die unzureichenden hygienischen Verhältnisse in der Stadt mit ständiger Wiederkehr von Seuchen und Epidemien vor dem Bau der Kanalisation wegen fehlender Trennung/Entflechtung von Eigenwasserversorgung und Latrinen.

Für jeden Technikfan und Baugestalter ist das Museum ein Erlebnis und für Berlin Besucher ein Muss. Die Führung erfolgte durch technisch versiertes Personal und die Zeit verging rasant.

Weitere Informationen über die Ergebnisse des Erfahrungsaustausches werden zeitnah auf der Internetseite des BTB-Bund eingestellt.

**RS-NR**